



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**JUGEND
STÄRKEN**
Brücken in die Eigenständigkeit



JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit

ESF Plus-Programm



[bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)



Foto: © MmeEmil/iStock

„JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“

ist ein Modellprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Kommunen dabei unterstützt, lokale Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene zu initiieren, die Hilfe beim Übergang in die Selbstständigkeit benötigen und/oder die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Das Programm wird mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Bundesjugendministerin Lisa Paus:

„Jeder junge Mensch soll die Chance haben, ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu führen. Jugendliche und junge Erwachsene in prekären Wohnsituationen – seien es diejenigen, die schon mit 14 Jahren auf der Straße leben, oder auch diejenigen, die abwechselnd bei Freunden und Verwandten untergekommen sind – haben es jedoch ungleich schwerer als andere. Ohne sichere Unterkunft gibt es für sie kaum soziale oder berufliche Perspektiven. Mithilfe der Projekte im ESF Plus-Modellprogramm ‘JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit’ wollen wir jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen wieder ein Zuhause geben, in dem sie sich frei entwickeln und ihren Schritt in die Selbstständigkeit gehen können.“

Zielgruppen

Junge Menschen im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren – unabhängig vom Migrationshintergrund –, die noch nicht in der Lage sind, ihr Leben eigenständig zu führen und/oder die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Zielgruppen in diesem Sinne sind Jugendliche und junge Erwachsene, die

- Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erhalten und nach Beendigung dieser Hilfen (aller Voraussicht nach) weitere sozialpädagogische Unterstützung benötigen (insbesondere Care Leaver);
- sozialpädagogische Unterstützung benötigen, aber keine Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erhalten (insbesondere sogenannte Entkoppelte, also junge Menschen, die aus allen institutionellen Kontexten herausgefallen sind).



Ziele

„JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und auf ihrem Weg zu einer eigenständigen Lebensführung zu unterstützen. Junge Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind, sollen in stabile Wohnverhältnisse gebracht und sozialpädagogisch begleitet werden. Zu diesem Zweck werden die am Modellprogramm teilnehmenden Kommunen bei der Schaffung entsprechender Strukturen und Angebote unterstützt. Hierzu zählt auch die Erprobung sozialpädagogisch begleiteter Wohnformen, die es vor Ort in der jeweiligen Kommune noch nicht gibt. Weiteres Ziel des Modellprogramms sind die Sicherstellung und der Ausbau einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit aller verantwortlichen Akteure, insbesondere aus den Rechtskreisen SGB VIII, SGB II und SGB III.

Methoden

Jede am Programm teilnehmende Modellkommune entwickelt und erprobt Projekte im Bereich der Jugendsozialarbeit, die speziell auf die Zusammensetzung der Zielgruppe vor Ort, ihre Bedarfe sowie auf die jeweiligen kommunalen Angebote zugeschnitten sind. Im Rahmen des Modellprogramms werden vier methodische Bausteine gefördert:

- **Aufsuchende Jugendsozialarbeit** (zum Beispiel Streetwork oder mobile Beratung)
- **Niedrigschwellige Beratung/Clearing** (zum Beispiel Anlaufstellen mit Lotsenfunktion, in denen junge Menschen eine Erstberatung erhalten)
- **Case Management** (intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit)
- **Erprobung neuer Wohnformen inklusive sozialpädagogischer Begleitung** (Schaffung/Erprobung verschiedener in der jeweiligen Kommune noch nicht vorhandener Wohnformen für junge Menschen, zum Beispiel Housing First)

Umsetzung

Die geförderten Projekte werden durch örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter in den Kommunen) umgesetzt. Sie steuern und koordinieren die jeweiligen Angebote und arbeiten eng mit allen weiteren verantwortlichen Akteuren zusammen, vor allem mit Trägern der freien Jugendhilfe, kommunalen Wohnungsbau-gesellschaften, Trägern von Diensten und Einrichtungen der Wohnungslosen- beziehungsweise Wohnungsnotfallhilfe, Sozialhilfe- und gegebenenfalls auch Rehabilitationsträgern, Jobcentern, Agenturen für Arbeit sowie Schuldner-, Drogen- und Suchtberatungsstellen. Ziel ist die Stärkung der Jugendsozialarbeit vor Ort.



Strategische Verankerung

Das Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ ist Teil der **Initiative JUGEND STÄRKEN**, zuder unter anderem auch die Programme „Jugendmigrationsdienste“ und „Respekt Coaches“ gehören. Mit der Initiative setzt sich das Bundesjugendministerium deutschlandweit für eine bessere soziale, schulische und berufliche Integration junger Menschen mit schlechteren Startchancen ein.

Die Angebote von JUGEND STÄRKEN unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene wohnortnah mit konkreten Maßnahmen. Die Unterstützungsleistungen sind in die jeweiligen lokalen Strukturen eingebettet, damit für jeden jungen Menschen ein bedarfsgerechtes und passgenaues Angebot vermittelt werden kann.

www.jugend-staerken.de

Die Förderperiode des ESF Plus in Zahlen

- Laufzeit von „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“: 01.08.2022–31.12.2027
- Teilnehmer: örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter)
- Gefördert mit Mitteln aus dem ESF Plus (bis Ende 2027 stehen bis zu 116 Millionen Euro zur Verfügung)



Impressum

Dieses PDF ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

Stand: Dezember 2022

Gestaltung: www.zweiband.de

Bildnachweis: Titel © coldsnowstorm/iStock

- Engagement
- Familie
- Ältere Menschen
- Gleichstellung
- Kinder und Jugend

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ in Deutschland.



Kofinanziert von der
Europäischen Union